



Vertrauliche Information

von einer, vom Kriegsschauplatze zurückgekehrten Vertrauensperson.

Am Donnerstag vorige Woche 2 Uhr nachm. marschierten deutsche und österreichische Truppen geführt von polnischen Legionären durch MORAWICA nach CHMIELNIK, bivuakierten hier und zogen dann weiter durch BUSKO, STOPNICA, STASZÓW nach SZCZUCIN (rechtes Weichselufer).

Bei SZCZUCIN soll die österreichische Linie von den Russen durchbrochen worden sein.

Am Freitag voriger Woche marschierten eine Abteilung österreichischer Truppen in Stärke von etwa 12000 Mann über WISNICA, STOPNICA, STASZÓW nach SZCZUCIN.

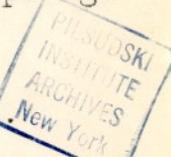
Am Sonnabend zogen russische Truppen unter NOWIKOW in KIELCE ein, es sollen etwa 20000 Mann sein. Als die Russen sich überzeugten, dass die Bahn von KIELCE in eine schmalspurige umgebaut ist, sprengten sie die Brücke.

Russische Kavallerie streiften MIECHÓW und RATAJ.

Die Juden sind Verbreiter falscher Gerüchte zum Nachteil Österreichs, sie berufen sich unter anderm auf die Räumung der Stadt KRAKAU und die Panik im Grenzgebiete, insbesondere um KOCMYR-ZÓW herum und wollen bei dieser Gelegenheit die unmittelbare Zufuhr von Lebensmitteln den christlichen Gutsbesitzern entziehen und in ihre Hände bekommen.

Die allgemeine öffentliche Meinung geht dahin, dass die Russen einen Einfall Preussens beabsichtigen, um sich vor Frankreich zu rehabilitieren mit Rücksicht auf ihre grossen Niederlagen in Ostpreussen. Sie fürchten, dass in Paris der Frieden geschlossen dass dann die französische Hilfe entbehren müssten.

Die Russen haben sich durch den Vormarsch in Ostgalizien in die Panslawistische Idee verrammt. Znarski, ehemaliger Professor in KIELCE führt die in WARSCHAU formierten „Legionen“



125 169

die zumeist aus den Gefängnissen entlassenen Sträflingen formiert werden.

KRAKAU, am 15. September 1914.

Der k.k. Polizeidirektor und Hofrat:

*Plakau*

Am Donnerstag vorigen Woche 2 Uhr nachm. marschirten  
österreichische Truppen geführt von polnischen Le-  
gnionen durch MORAWICA nach CHEMILNIK, bivouakierten hier und  
zogen dann weiter durch BUSKO, STOPNICA, STASZÓW nach SECCZUJN  
(rechtes Weichselufer).  
Bei SECCZUJN soll die österreichische Linie von den  
Russen durchbrochen worden sein.  
Am Freitag voriger Woche marschirten eine Abteilung  
österreichischer Truppen in Stärke von etwa 12000 Mann über  
WISNICA, STOPNICA, STASZÓW nach SECCZUJN.  
Am Sonnabend zogen russische Truppen unter NOWIKOW  
in KIELCE ein, es sollen etwa 20000 Mann sein. Als die Russen  
sich überzeugten, dass die Bahn von KIELCE in eine schmalspurige  
umgebaut ist, sprengten sie die Brücke.  
Russische Kavallerie streiften MINCHÓW und RATAL.  
Die Juden sind vertrieben, falscher Gerüchte zum Nachteil  
Österreichs, sie berufen sich unter andern auf die Ermordung der  
Stadt KRAKAU und die Panik im Grenzgebiete, insbesondere um KOZMIR-  
ZÓW herum und wollen bei dieser Gelegenheit die unmittelbare Zu-  
fuhr von Lebensmitteln den christlichen Gutsbesitzern entziehen und  
in ihre Hände bekommen.  
Die allgemeine öffentliche Meinung geht dahin, dass die  
Russen einen Rittfall Preussens beabsichtigen, um sich vor-  
Frankreich zu rehabilitieren mit Rücksicht auf ihre grossen Nie-  
derlagen in Ostpreussen. Sie fürchten, dass in Folge der Frieden-  
geschlossen dass dann die französische Hilfe entbehren müssten.  
Die Russen haben sich durch den Vormarsch in Ostgalizien  
in die Panlawistische Idee verarmt. Zariski, ehemaliger Pro-  
fessor in KIELCE führt die in WARSCHAU formierten "Legionen"

